

**Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft
mit Sitz in 39042 Brixen – Großer Graben 12**

Steuernummer, Mehrwertsteuernummer und Eintragungsnummer im Handelsregister
Bozen: **00198330219**

Genossenschaftsregisternummer: **A145486 Sektion I**

Sitzungsort: **Raiffeisenkasse Eisacktal Gen., Großer Graben 12, 39042 Brixen**

Sitzungsdatum: **21. März 2017**

**Eingetragen im Bankenverzeichnis
dem Einlagensicherungsfond der Genossenschaftsbanken und dem
Nationalen Garantiefonds
i.S. Art. 62 G.V. Nr. 415/1996 angeschlossen**

LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2016

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

WELTWIRTSCHAFT

Der reale **Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2015 bei 3,1 Prozent lag, konnte im abgelaufenen Jahr 2016 fast konstant beibehalten werden und betrug geschätzte 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer leichten Steigerung des Wachstums auf 3,4 Prozent.¹

WIRTSCHAFT IM EURORAUM

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,7 Prozent angestiegen, während im Jahr 2015 ein Zuwachs im Ausmaß von 2,0 Prozent verzeichnet wurde.² Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,6 Prozent erwartet.³

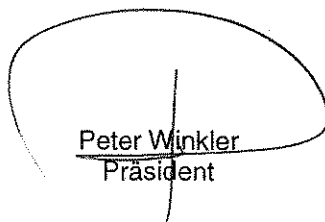
Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) lag im Jahr 2016 in Italien bei -0,1 Prozent, während diese im Jahr 2015 0,1 Prozent betrug.⁴

¹ Europäische Kommission

² Eurostat

³ Europäische Kommission

⁴ Eurostat


Peter Winkler
Präsident

Nachdem die **durchschnittliche Arbeitslosenquote in Italien** zwischen 2007 und 2014 von 6,1 auf 12,7 Prozent angestiegen war, ist diese in den beiden Jahren 2015 und 2016 jeweils leicht gesunken. So lag diese im Jahr 2016 bei 11,7 Prozent.⁵

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2016 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2016 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,6 Prozent des BIP erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.217,7 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.672,4 Mrd. €).⁶

WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** zeigen diese weiterhin nach oben. Sowohl für das Jahr 2016 wie auch für das Jahr 2017 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von jeweils 1,3 Prozent prognostiziert. Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2016 positiv bewerten, beträgt 84 Prozent. Somit hat sich das Geschäftsklima in Südtirol das dritte Jahr in Folge verbessert und den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Darüber hinaus wird für 2017 eine weitere Steigerung erwartet: 88 Prozent der Wirtschaftstreibenden erhoffen sich im kommenden Jahr zufriedenstellende Erträge.⁷

Die **durchschnittliche Veränderung des Verbraucherpreisindex** für Haushalte von **Arbeitern und Angestellten (VPI HAA) zum Vorjahr** lag im Jahr 2016 in Südtirol bei 0,5 Prozent und somit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene rutschte der Index mit -0,1 Prozent sogar leicht in den negativen Bereich, nachdem dieser im Vorjahr genau bei 0,0 Prozent lag).⁸

Die **Tourismuszahlen in Südtirol** sind kontinuierlich angestiegen. Die Entwicklung im abgelaufenen Jahr 2016 war wieder sehr erfolgreich. So gab es 31,3 Mio. Nächtigungen, so viele wie noch nie (+6,4 Prozent).⁹

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Südtirol, die in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils bei 4,4 Prozent lag, ist im Jahr 2015 auf 3,8 Prozent und im abgelaufenen Jahr auf 3,7 Prozent gesunken und hat somit eine ermutigende Entwicklung erfahren. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnittes in Italien sondern ist bereits seit 7 Jahren (2010 bis 2016) die niedrigste aller italienischen Provinzen. Einen Hoffnungsschimmer gibt es auch bei der Entwicklung der durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote (Alter zwischen 15 und 24 Jahren) in Südtirol. Diese war im Jahr 2014 noch von 12,1 Prozent im Jahr zuvor auf 12,4 Prozent angestiegen, im Jahr 2015 ist sie allerdings auf 11,9 Prozent und im Berichtsjahr sogar auf 8,8 Prozent gesunken. Wiederum stellt dies seit mittlerweile 7 Jahren die geringste Quote aller Provinzen Italiens dar.¹⁰

Im Jahr 2016 wurden in Südtirol 56 Konkursverfahren eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 66 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich rückläufig. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2016 durchschnittlich 68 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2016 wie bereits in den Vorjahren auch unter diesem langjährigen Durchschnitt.¹¹

⁵ Istat, Nationales Institut für Statistik (Italien) und Eurostat

⁶ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

⁷ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 17. November 2016)

⁸ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

⁹ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

¹⁰ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹¹ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Peter Winkler
Präsident

ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

Leitzinssätze

In den Vereinigten Staaten Amerikas hat das Federal Reserve System (Fed) den Leitzinssatz („federal funds rate“) mit Wirksamkeit ab dem 17. Dezember 2015 um 25 Basispunkte auf die Bandbreite zwischen 0,25 und 0,50 Prozent erhöht, nachdem sich dieser sieben Jahre lang, genau seit dem 16. Dezember 2008, unberührt in der Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent befand. Ein weiterer Zinsschritt um 25 Basispunkte auf die Bandbreite zwischen 0,50 und 0,75 Prozent erfolgte dann mit Wirksamkeit ab dem 15. Dezember 2016. Mit Wirksamkeit ab dem 16. März 2017 erfolgte sodann der vorerst letzte Zinsschritt im Ausmaß von wiederum 25 Basispunkten auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,75 und 1,00 Prozent.¹²

Mit Wirksamkeit ab dem 11. Juni 2014 sowie ab dem 10. September 2014 hat die EZB, Europäische Zentralbank, den Leitzinssatz (seit 9. Oktober 2008 der „Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte“) jeweils um 0,10 Prozentpunkte auf den Stand von 0,05 Prozent gesenkt. Im Jahr 2015 erfolgte keine Veränderung des Leitzinssatzes. Mit Wirksamkeit ab dem 16. März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz überraschend auf Null gestellt.¹³ Die Analysten rechnen derzeit nicht damit, dass es im laufenden Jahr zu einer Veränderung dieses Standes kommt, der sich weiterhin auf seinem absoluten historischen Tiefpunkt befindet.¹⁴

Devisen - Euro-Referenzkurse

Im Jahr 2013 hatte der Euro hingegen gegenüber allen wichtigsten Währungen an Wert gewonnen, während es im Jahr 2014 erneut zu einer Trendinversion kam. Eine Ausnahme bildete dabei wiederum die Entwicklung gegenüber dem Japanischen Yen. Im Jahr 2015 erfolgte der Wertverlust dann ausnahmslos gegenüber allen wichtigsten Währungen der Welt. Dieser Wertverlust wurde grundsätzlich auch im Jahr 2016 fortgesetzt, mit einer einzigen Ausnahme und zwar die Entwicklung gegenüber dem Britischen Pfund. So lag der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD) im Dezember 2015 bei 1,0877 und im Dezember 2016 bei 1,0543, was einem Wertverlust des Euro von 3,07 Prozent gleichkommt.

Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor-„Euro Interbank offered Rate“)

- der Geldmarktsatz **Euribor 1M** lag im genannten Zeitraum **stets unter** dem Niveau des Leitzinssatzes;
- der Geldmarktsatz **Euribor 3M** befand sich ebenso im **gesamten** analysierten Zeitraum **unter** dem Niveau des Leitzinssatzes;
- auch der Geldmarktsatz **Euribor 6M** hat das Niveau des Leitzinssatzes **während des gesamten Beobachtungszeitraums unterschritten**.

Der **Monatsdurchschnitt des EONIA** („Euro OverNight Index Average“), also der Geldmarktsatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lag im analysierten Zeitraum auch immer unter dem Niveau des Leitzinssatzes.

Seit dem 11. Juli 2012 bezahlte die EZB für die Einlagen von Banken („Satz der Einlagefazilität“) keinerlei Zinsen mehr, d.h. der entsprechende Zinssatz lag damals bei 0,00 Prozent. Seit dem 11. Juni 2014 gelten sogar Negativzinsen. Diese lagen anfänglich und bis zum 09. September bei -0,10 Prozent, ab dem 10. September 2014 und bis zum 08. Dezember 2015 bei -0,20 Prozent, ab dem 09. Dezember und bis zum 15. März 2016 bei -0,30 Prozent und wurden sodann ab dem 16. März 2016 auf -0,40 Prozent festgelegt. So wie dies mit Wirksamkeit ab dem 9. Oktober 2008 beschlossen wurde, hat die EZB auch während des gesamten Jahres 2016 die Bereitstellung von Liquidität weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung vorgenommen, also jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt. Änderungen an dieser Maßnahme wurden zwar bereits im Jahr 2010 angekündigt,

¹² Federal Reserve System

¹³ EZB, Europäische Zentralbank

¹⁴ Commerzbank AG, „Woche im Fokus“ vom 10. März 2017

Peter Winkler
Präsident

diese wurden aber im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder fallen gelassen und werden derzeit weiterhin nicht in Betracht gezogen.

Die Ausreichung längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte seitens der EZB hat im Jahr 2016 ein noch höheres Niveau als im Vorjahr erreicht, als bereits ein starker Anstieg gegenüber dem Jahr 2014 verzeichnet wurde, wobei im Berichtsjahr insgesamt 609,6 Mrd. Euro ausbezahlt wurden. Davon waren 14,1 Mrd. Euro für die beiden letzten gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG – Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO-I) bestimmt, nachdem die ersten sechs bereits in den Jahren 2014 und 2015 an das Bankensystem im Euroraum ausgereicht wurden. 506,7 Mrd. Euro entfielen hingegen auf die ersten 3 von insgesamt 4 vorgesehenen neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO-II), welche von der EZB am 10. März 2016 beschlossen wurden.¹⁵ Je stärker Banken ihre Kredite an die Realwirtschaft erhöhen, desto näher wird der Zins dieser Tender am Einlagensatz von derzeit -0,40% liegen. Banken werden also zum ersten Mal die Chance haben, sich bei der EZB zu negativen Zinsen zu refinanzieren.¹⁶ Das Eurosystem hat im Juni 2016 einmalig eine freiwillige vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit aller zu diesem Zeitpunkt ausstehenden TLTRO-I angeboten, um Geschäftspartnern einen Umstieg in die TLTRO-II zu ermöglichen.¹⁷ Dies hat die Raiffeisen-Geldorganisation auch genutzt und insgesamt 873,5 Mio. € zurückbezahlt. Wie bereits erwähnt, wurden 3 der insgesamt 4 vorgesehenen TLTRO-II-Geschäfte im abgelaufenen Jahr durchgeführt. Auch die Raiffeisen-Geldorganisation hat sich daran beteiligt und dabei insgesamt etwa 1.231,4 Mio. € an neuer Liquidität bezogen.¹⁸

Zum Vergleich betrugen die längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte vom 22. Dezember 2011 und vom 1. März 2012 (LRG – Longer-Term Refinancing Operations, LTRO) 489,2 bzw. 529,5 Mrd. Euro. Die in Zusammenhang mit diesen Operationen bezogenen Mittel mussten spätestens im Januar bzw. im Februar 2015 zurückbezahlt werden.

Die Bilanzsumme des Eurosystems ist im Berichtsjahr stark gewachsen und zwar von 2.781,1 Mrd. Euro zum 1. Januar 2016 auf 3.820,3 Mrd. Euro zum 3. März 2017. Dies stellt einen bedeutenden Zuwachs im Ausmaß von 37,4 Prozent dar.¹⁹

Fusionen in Südtirol bzw. in Italien

Aus der Einverleibung der „Raiffeisenkasse Andrian Genossenschaft“, der „Raiffeisenkasse Mölten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Nals Genossenschaft“ in die „Raiffeisenkasse Terlan Genossenschaft“ ist mit rechtlicher Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2017 die „Raiffeisenkasse Etschtal Genossenschaft“ hervorgegangen. Außerdem hat die „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“ (unter Beibehaltung der bisherigen Firmenbezeichnung) mit selber rechtlicher Wirksamkeit die „Raiffeisenkasse Welschnofen Genossenschaft“ inkorporiert, sodass sich die Anzahl der Südtiroler Raiffeisenkassen ab genanntem Datum von 47 auf 43 vermindert hat.

Im abgelaufenen Jahr 2016 wies der italienische Bankenriese „Intesa Sanpaolo spa“ erneut eine rege Fusionstätigkeit auf, welche im Mai zur Einverleibung der „Banca dell'Adriatico spa“ und im November zur Übernahme der „Cassa di Risparmio dell'Umbria spa“ geführt hat. Ebenso rührig war auch die „Unione di Banche Italiane spa“, welche sich zunächst im September auf die Inkorporation der Treuhandgesellschaft „Ubi Fiduciaria spa“ sowie der Gesellschaft „Società Bresciana Immobiliare – Mobiliare S.B.I.M. spa“ konzentrierte. Im November kam es dann zur Einverleibung der „Banca Popolare Commercio e Industria spa“ sowie der „Banca Regionale Europea spa“. Ein bedeutendes Ereignis stellte zudem auch die Fusion durch Inkorporation des bisherigen Spitzeninstituts des „Gruppo bancario Iccrea“, die „Iccrea Holding spa“ in die „Iccrea Banca spa“ dar, die mit 1. Oktober 2016 wirksam wurde. Das Ereignis ist zum einen auf eine entsprechende Erwartungshaltung der Europäischen Zentralbank zurückzuführen und gilt zum anderen als strategische Entscheidung im Hinblick auf die anstehende Gründung des nationalen Spitzeninstituts im Zuge der Reform der Genossenschaftsbanken Italiens, die nach System Raiffeisen errichtet sind. Zu einer weiteren Fusion an der ein Schwergewicht innerhalb der italienischen Bankenwelt beteiligt war, kam es bereits im Juni 2016. Durch diese Operation hat der „Banco Popolare soc. coop.“ die „Tiepolo Finance 2 srl“

¹⁵ EZB, Europäische Zentralbank

¹⁶ Commerzbank AG, „Economic Briefing“ vom 10. März 2016

¹⁷ Deutsche Bundesbank AG

¹⁸ Raiffeisen Landesbank Südtirol, Geschäftsbereich Finanzen, Abteilung Treasury

¹⁹ EZB, Europäische Zentralbank

Peter Winkler
Präsident

inkorporiert. Zu erwähnen ist schließlich auch noch die im Dezember erfolgte Einverleibung der „Banca Carige Italia spa“ in die „Banca Carige spa“.

Im Laufe des Jahres 2016 (Stand: 31. Dezember) kam es zwar zu mehreren zusätzlichen Fusionen, auf die nicht näher eingegangen wird, da diese nicht innerhalb der bedeutendsten Banken Italiens stattfanden bzw. da diese nicht von lokalem Interesse sind.²⁰

Bankennetz in Italien

Zum **30.09.2016** gab es in Italien 613 Banken (ohne der „Cassa Depositi e Prestiti spa“), davon 337 „Banche di Credito Cooperativo - BCC“, „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, 165 Aktiengesellschaften, 82 als Filialen ausländischer Banken klassifizierte Institute und 29 Volksbanken. Die Banken in Italien verfügten zum 30.09.2016 über ein Netz von 29.335 Schaltern. Dies sind um 863 Schalter weniger als noch ein Jahr zuvor. Etwa 66 Prozent davon, nämlich 19.500 Schalter entfielen dabei auf die Aktiengesellschaften, während die Volksbanken 5.295 Schalterstellen führten. Die Genossenschaftsbanken, die nach System Raiffeisen errichtet sind, betrieben insgesamt 4.378 Schalter, dies sind 14,92 Prozent aller Schalter in Italien, ein Jahr zuvor waren es 14,58 Prozent, wobei sich die Anzahl der betriebenen Schalter um 25 Einheiten vermindert hat. Die auffallendsten Veränderungen bei der Schalteranzahl hat es bei den Volksbanken gegeben, deren Anzahl um 910 Einheiten gesunken ist, während die Schalteranzahl der Aktiengesellschaften angestiegen ist und zwar um 159 Einheiten. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass es bedingt durch die erfolgten Umwandlungen der Gesellschaftsform einiger Volksbanken von einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft zu Verschiebungen zu Lasten der Anzahl von Schaltern, die von Volksbanken betrieben werden und zu Gunsten der Anzahl von Schaltern, die von Aktiengesellschaften geführt werden, kam und dass diverse Aktiengesellschaften in letzter Zeit Schalter abgebaut bzw. aufgelassen haben. Die Gesamtanzahl der Schalterstellen, die als Filialen von Auslandsbanken klassifiziert sind, belief sich auf 162 und hat sich gegenüber dem 30.09.2015 um ganze 87 Einheiten vermindert. Stellt man die Gesamtanzahl der Schalter der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2016 (60.589.940 Personen) gegenüber, so ergibt sich daraus eine Dichte von 2.065 Einwohner je Bankschalter.²¹

Bankennetz in Südtirol

Zum **30.09.2016** waren in Südtirol 68 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 49. Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2015 auf 371 Einheiten vermindert, da zwischenzeitlich 16 Schalter aufgelassen wurden. Einschließlich der 4 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 189 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 110 auf die Aktiengesellschaften, 66 auf die Volksbanken und 6 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2016 (523.446 Personen) ergibt sich eine Dichte von 1.411 Einwohner je Bankschalter. Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 47 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 185 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 49,87 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).

Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Gen. auf Aktien“ (mittlerweile umgewandelt in AG), die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert). Gegenüber dem 30.09.2015 ist die Anzahl der Banken mit Rechtssitz in Südtirol unverändert.

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN-GELDORGANISATION SÜDTIROL

Das Volumen der **direkten Kundeneinlagen** betrug zum 31.12.2016 insgesamt 11,575 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Zuwachs von 5,71 Prozent dar.

²⁰ Banca d'Italia

²¹ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

Peter Winkler
Präsident

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2016 auf 2,323 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 2,85 Prozent.

Die **verwalteten Kundenmittel** erreichten zum 31.12.2016 somit insgesamt 13,898 Mrd. Euro und sind um 5,22 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2016 ein Zuwachs von 1,25 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2016 auf 10,050 Mrd. Euro. Erstmals wurde somit die Schwelle von 10 Mrd. Euro überschritten.

Die **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen** betrugen zum 31.12.2016 insgesamt 297,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 8,67 Prozent dar.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2016 die Gesamtsumme von 23,948 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2015 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,52 Prozent gesteigert werden.

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

Raiffeisenverband Südtirol

Im Jahr 2016 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Nach zähen Verhandlungen ist es der Führungsspitze der Raiffeisen-Geldorganisation gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. Dabei konnte diese auf die volle Unterstützung der römischen Zentralverbände und besonders des Landeshauptmannes und der Südtiroler Parlamentarier zählen. Nach Verabschiedung des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016 wurden am 03.11.2016 die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia veröffentlicht. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken („Banche di Credito Cooperativo - BCC“) neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“, der die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ als Spitzeninstitut vorstehen wird. Sämtliche Dokumente für den Genehmigungsantrag, wie zum Beispiel Verbundvertrag, Statuten, Garantievertrag und Strategiedokument, wurden bereits ausgearbeitet. Im Januar 2017 erfolgte eine Erstabstimmung mit der Banca d'Italia. Bei der Umsetzung der Reform geht es neben allen organisatorischen Maßnahmen auch darum, eine Unternehmenskultur zu fördern, die den notwendigen Wandel begreift, akzeptiert und gestaltet. Dank der guten und intensiven Zusammenarbeit in den dafür vorgesehenen Arbeitsgruppen und durch die laufende Information und Begleitung des Raiffeisenverbandes ist es gelungen, bei den Raiffeisenkassen einen breiten Konsens zur Reformgestaltung zu erreichen. Besonders wichtig war es dabei, die Menschen in diesem Veränderungsprozess zu überzeugen.

Der sogenannte „Fondo Temporaneo“ stand Mitte Februar 2017 im Mittelpunkt einer Tagung im Raiffeisenhaus. Es handelt sich dabei um einen gesetzlich vorgeschriebenen Fonds, der auch auf die Bilanzen der Raiffeisenkassen drückt. Die Tagung diente, um Informationen und Klarstellungen zu den sich häufenden Interventionszahlungen über den „Fondo Temporaneo“ zu geben. Der zeitweilige Fonds wurde mit der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken errichtet, um in Schieflage

Peter Winkler
Präsident

geratene Genossenschaftsbanken bis zur Gründung der neuen genossenschaftlichen Bankengruppen zu konsolidieren. Im Jahr 2016 haben diese Zahlungen die aggregierte Erfolgsrechnung der Raiffeisenkassen in mehrfacher zweistelliger Millionenhöhe belastet. Umso engagierter arbeitet man derzeit an der Errichtung der eigenen Raiffeisengruppe. Der Optimismus wird dabei nicht nur durch die Unterstützung des nationalen Verbandes „Federcasse“ gestärkt, sondern auch durch die Tatsache, dass die Raiffeisen-Geldorganisation 2016 mit etwa 72 Mio. Euro wieder gute Geschäftsergebnisse vorweisen kann. Der Direktor der Banca d'Italia, Filiale Bozen, hob die aktive Herangehensweise Raiffeisens an der Umsetzung der „Raiffeisengruppe Südtirol“ lobend hervor und bezeichnete deren Start mit Jahresbeginn 2018 als zwar ambitioniertes aber durchwegs realistisches Ziel. Der Präsident der „Federcasse“ ging in seinem Statement auch auf die künftige „Raiffeisengruppe Südtirol“ ein und betonte, dass der autonome Spielraum für Raiffeisen gegenüber den Zentralstrukturen dadurch größer werde. Den „Fondo Temporaneo“, der von „Federcasse“ verwaltet wird, bezeichnete er als notwendiges Instrument, um in Krisenfällen von Genossenschaftsbanken („BCC“) rasch intervenieren zu können: „wir brauchen den Fonds, um einen geordneten Übergang zu den neuen genossenschaftlichen Bankengruppen zu garantieren“. Er betonte, dass dies im allgemeinen Interesse und zum Schutz der Einleger sei.

In Zusammenhang mit einem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es am 24. Februar 2016 zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Steuereffekte) gekommen. Davon betroffen sind 13 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank sowie der Raiffeisenverband Südtirol. Nachdem diesen Maßnahmen aus der Sicht der Beschuldigten keinerlei unrechtmäßige Handlungen zugrunde lagen, wurden diesbezügliche Rekurse eingereicht, die am 8. März 2017 vom regionalen Verwaltungsgericht im Latium behandelt wurden.

Das Regionalgesetz zur Regelung der Aufsicht über die genossenschaftlichen Körperschaften wurde novelliert und hat die Zustimmung der römischen Regierung erhalten. Mit Regionalgesetz Nr. 14 vom 25. Oktober 2016 sind die Bestimmungen zur Genossenschaftsüberwachung in einigen Punkten novelliert worden. Der Ministerrat hat das Regionalgesetz am 23. Dezember gutgeheißen, sodass es ohne Einschränkung in Kraft ist. Die Neuerungen betreffen vor allem die Genossenschaftsüberwachung. So erstreckt sich diese auch auf die Mutterkörperschaft eines genossenschaftlichen Konzerns. Die Abschlussprüfung der konsolidierten Bilanz eines solchen Konzerns obliegt dem Revisionsverband, wenn mehr als die Hälfte der Rücklagen von Mitgliedsgenossenschaften desselben Verbandes stammen.

Im Dienstleistungsbereich „Informations- und Kommunikationstechnologie“ stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2016 stand im Zeichen der Digitalisierung. So wurden die Anwendungen dahingehend erweitert, dass die Kunden der Raiffeisenkassen nicht nur Belege am Schalter graphometrisch unterschreiben können sondern auch Verträge und andere Dokumente. Parallel dazu wurde auch an der „remoten“ digitalen Unterschrift gearbeitet, ein Prozess, der es dem Kunden ermöglichen wird, Vereinbarungen mit der Bank im „Raiffeisen Online Banking“ (ROB) elektronisch zu unterzeichnen.

Viele Dienste im Bereich der ATM und POS wurden an einen externen Dienstleister ausgelagert. Das Ziel dabei war vor allem die Reduzierung der Komplexität in diesen von nationalen und internationalen Vorgaben beherrschten Bereichen. Im Zuge der Aktualisierung der POS-Geräte wurde das kontaktlose Bezahlen an POS-Geräten („NFC“) überall aktiviert.

Der Bereich der Normen war auch im Jahr 2016 ein steter Begleiter. Erwähnt sei hier: die „Fair-Value“-Berechnung der Kredite und der Einlagen für den Bilanzanhang 2015, die Umsetzung und die Durchführung der Einheitsmeldung laut den Durchführungsbestimmungen Nummer 18269/2015, der Ausbau des Konzentrationsrisikos zur Berücksichtigung der Komplexität der Finanzprodukte, die Verrechnung und die Verbuchung der Zinseszinsen (Anatozismus), die Adaptierungen in der Verwaltung der notleidenden Kredit-Positionen usw. Es mussten verschiedene Anpassungen umgesetzt werden, damit der Termin zur Bilanzerstellung am 11. Februar 2017 („fast closing“) eingehalten werden konnte.

Peter Winkler
Präsident

Zum 31.12.2016 waren insgesamt 4.756 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder des „Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO – WKV“ belief sich auf 2.614 (davon 153 Pensionisten), jene der Einrichtungen „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ auf 4.100.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2016 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Obwohl das noch verhaltene Wirtschaftsumfeld und die Niedrigst-Zinspolitik der EZB weiter negativ auf die Ergebnisse wirken, ist es der Raiffeisen Landesbank erneut gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Für die RLB war das Jahr 2016, welches durch den Aufbruch zur Bildung einer eigenständigen Bankengruppe gekennzeichnet war, ein sehr gutes Geschäftsjahr.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Mit einer Entwicklung des buchhalterischen Bruttokreditvolumens von 0,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf über 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2016 weist die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Bruttoforderungen an Kunden aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2016 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten und noch weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Im vergangenen Jahr war verstärkt spürbar, dass die Südtiroler der Raiffeisen Landesbank ihr Vertrauen schenken. So konnte bei den Kundeneinlagen eine beachtliche Zunahme von 188 Mio. Euro, das sind 20%, erreicht werden.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO-II), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation auch im Jahr 2016 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Sie hat damit bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Peter Winkler
Präsident

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo spa“ der Raiffeisen-Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Im März 2016 hat die RLB eine Beteiligung in Höhe von 22,5 Mio. Euro an der Banca d'Italia erworben. Die Investition weist gegenüber Staatspapieren ein sehr positives Risiko-Rendite-Verhältnis auf und eignet sich für die RLB als solide mittel-langfristige Anlage.

Der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um 17% auf über 510 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 20% auf mehr als 30.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ erwirtschaftete zudem in allen drei Investitionslinien gute Ergebnisse.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2016 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Die Aktionäre statteten die RLB mit neuem Kapital aus und erhöhten das Gesellschaftskapital mit Wirkung 1. November 2016 von 175 auf 200 Mio. Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Jahresende von 322 Mio. auf 339 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl Wertzuwachs durch Dividendenzahlungen als auch durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Es konnte ein Gewinn in der Höhe von 16,5 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2016 überdurchschnittlich gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisen-Geldorganisation vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentum und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten.

Peter Winkler
Präsident

Dabei wurden die Aktivitäten punktuell neu ausgerichtet und zwar mit Fokus auf die Aus- und Weiterbildung unter Berücksichtigung der individuellen Kundenbedürfnisse sowie die Digitalisierung mit der weiteren Erschließung der Online-Zugangswege für Kunden.

Auch wenn die Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft anspruchsvoll waren, konnte die Gesellschaft erneut mit einem starken Ergebnis aufwarten. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2016 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 2,8% Prämieinnahmen in Höhe von 59,4 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf knapp 155 Mio. Euro und erreichten damit das Vorjahresniveau.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadensbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 15.087 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 27,9 Mio. Euro vergütet.

ROL, Raiffeisen OnLine G.m.b.H.

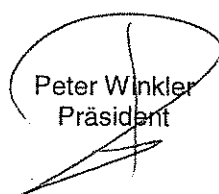
Raiffeisen OnLine konnte im vergangenen Jahr seinen Kundenstand weiter ausbauen. Mittlerweile nutzen mehr als 40.000 Anwender die Dienste und Produkte des Internet- und Anwendungsdienstleisters von Raiffeisen Südtirol.

Ein beträchtlicher Teil dieses Kundenzuwachses ist dem Bereich Internet-Anschlüsse zu verdanken. Wichtige Impulse kamen von der „wir vernetzen“-Kampagne der Landesverwaltung zum Ausbau des Südtiroler Glasfaser-Netzes. Raiffeisen OnLine konnte sich in einem Dutzend „wir vernetzen“-Gemeinden als privater Anbieter gut positionieren.

Der Alpenverein Südtirol hat Raiffeisen OnLine beauftragt, Breitbandanschlüsse für mehrere seiner Schutzhütten zu liefern. Bergfreunde können so über ihre Mobilgeräte Mails und klassische Fotos vom Gipfelkreuz senden oder Wetterprognosen und andere News abrufen.

Für das Energieunternehmen „Alperia AG“ und dessen Tochter „Edyna G.m.b.H.“ wurden die Webauftritte und Intranet-Bereiche programmiert. Auch hier entstanden interessante digitale Zusatzdienste für die Nutzer.

Die Raiffeisen VereinsCloud, eine von Raiffeisen OnLine für die heimische Vereinswelt entwickelte Kommunikations- und Datensicherungsplattform, wurde in der Version 3.0 ins Netz gestellt.


Peter Winkler
Präsident

ENTWICKLUNG UND MARKTSTELLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

Unsere Raiffeisenkasse hat das Geschäftsjahr 2016 gut gemeistert und laufend daran gearbeitet, die Menschen und die Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu begleiten und zu betreuen. Es wurde ständig an der Verbesserung des Leistungsumfanges und der Geschäftsführung gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse, ihre Entwicklung und ihre Marktstellung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Überblick über das Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine gute Entwicklung verzeichnen. So ist es ihr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 404,3 Mio. Euro (+6,0%), die direkten Kundeneinlagen betrugen 492,6 Mio. Euro (+4,1%). Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 15,4 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 75,1 Mio. Euro (TLTRO II).

Die indirekten Kundeneinlagen haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 109,1 Mio. Euro (+4,5%) erreicht. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% reduziert und beträgt nunmehr 9,0 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss ist um 1,2% angestiegen und betrug im Berichtsjahr 3,6 Mio. Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 63,9 Mio. Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital hingegen auf 57,2 Mio. Euro.

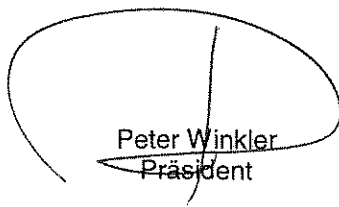
Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. Dies um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden genügt; aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FINMAG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FINMAG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FINMAG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an. Die Compliance war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.


Peter Winkler
Präsident

WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVORLAUF DER RAIFFEISENKASSE

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu festigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Forderungen an Kunden	404,3	381,4	6,0%
Eigene Wertpapiere, Minderheitsbeteiligungen	194,2	139,5	39,2%
Kundeneinlagen	492,6	473,0	4,1%
Indirekte Einlagen	109,1	104,5	4,5%
Kundengeschäftsvolumen	1006,0	958,9	4,9%
Gewinn nach Steuern	2,0	1,2	62,2%
Bilanzielles Eigenkapital	63,9	63,2	1,1%
Bilanzsumme	642,8	584,2	10,0%

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Zinsüberschuss	9,0	9,1	-1,2%
Provisionsüberschuss	3,6	3,6	1,2%
Verwaltungsaufwendungen	-10,6	-10,5	1,2%
Sonstige betr. Erträge	1,3	1,2	0,3%
Nettoergebnis			
Wertberichtigungen	-1,8	-2,5	-30,2%

Kreditleihgeschäft	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Geleistete Bürgschaften	47,1	58,8	-19,9%

Detailangaben zu den Kundenforderungen

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
K/K-Kredite	77,3	10,0%
Darlehen	317,5	5,7%
Bevorschussungen	3,0	-38,2%
Zahlungsunfähige Kundenforderungen	5,7	-2,3%
Andere Kundenforderungen	0,8	586,3%

Der Posten „Darlehen“ enthält 256 Tsd. Euro aus fünf Finanzierungen an den „Fondo di Garanzia dei depositanti“, die diesem im Zusammenhang mit der Bankabwicklung des „Credito Cooperativo Fiorentino – Campi Bisenzio“ der „Banca Romagna“ und der „Banca di Credito Cooperativo di Tarsia“ gewährt wurden.

Besagte Finanzierungen, anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilt, wurden vom Fonds zum Kauf des Kreditportefeuilles und der damit verbundenen latenten Steuern verwendet. Dieser Geschäftsfall reiht sich insgesamt in die Logik der Abtretung der Aktiven und Passiven der Krisenbanken ein. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dies zu einer Wertaufholung in Höhe von 186 Tsd. Euro geführt.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 2016:

- 177.655 Euro mit geschätzter Laufzeit bis 2020
- 78.068 Euro mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2017

Peter Winkler
Präsident

- 548 Euro mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2016.

Für weitere Details zu den Ausleihungen wird auf den Teil E des Bilanzanhangs verwiesen.

Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Spareinlagen	129,9	3,6%
K/K-Einlagen	251,4	12,3%
Bankobligationen	9,6	-25,3%
Pensionsgeschäfte	0,0	0,0%
Festgeldanlagen	81,0	-14,1%
Verbindlichkeiten Kreditverbriefung	1,0	-34,0%
Andere Kundenverbindlichkeiten	19,7	31,0%

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und des hohen Margendrucks konnte ein **Zinsüberschuss** von 9,0 Mio. Euro erwirtschaftet werden (-1,2 %).

Der **Provisionsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 3,6 Mio. Euro erhöht (+1,2 %).

Die **Gewinne aus dem Finanzgeschäft** sind von 4,5 Mio. im Jahr 2015 auf 1,5 Mio. Euro gesunken.

Das **Nettoergebnis aus der Wertberichtigung** von Forderungen ist um 67,1% auf 0,6 Mio. Euro gesunken, jenes aus anderen Finanzgeschäften (Einlagensicherungsfonds usw.) ist von 0,6 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro angestiegen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf 10,6 Mio. Euro (+1,2 %), wobei die Personalkosten um -2,8 % auf 5,7 Mio. sanken, während sich der Zuwachs der Sachkosten auf 6,4 % belief.

Die **Betriebskosten** sanken im Berichtsjahr auf 10,3 Mio. Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -17,8 % entspricht (v.a. auf die Rückstellung 2015 betreffend Verfahren der italienischen Wettbewerbsbehörde zurückzuführen). Im Einzelnen beliefen sich die Betriebskosten auf:

- Personalkosten	-5,7 Mio. Euro	(-2,8 %);
- Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-4,9 Mio. Euro	(+6,4 %);
- Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	+0,1 Mio. Euro	(+100,0 %);
- Abschreibungen	-1,1 Mio. Euro	(+1,6 %);
- sonstige betriebliche Erträge	+1,3 Mio. Euro	(+0,3 %).

Der Rückgang der Personalkosten ist größtenteils auf Schwankungen bei der Betriebsergebnisprämie zurückzuführen.

Bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist anzumerken, dass im Betrag von 4,9 Mio. Euro ca. 410 Tsd. Euro an außerordentlichen Interventionszahlungen zur Bankenrettung enthalten sind. Bereinigt um diese Zahlungen beläuft sich der Zuwachs bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen auf 4,1 %.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann aus Sicht als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive

Peter Winkler
Präsident

wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zu Gute kommt.

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar:

- Ausgenützte Kredite nach Sektoren:

	Betrag in Mio. Euro (Brutto)	% am Gesamtvolumen
Leasinggesellschaften	10,0	2,4%
Andere Unternehmen:	261,5	63,1%
- Tourismus	54,9	13,2%
- Baugewerbe	30,4	7,3%
- Handel	38,4	9,3%
- Handwerk	60,5	14,6%
- Landwirtschaft	36,9	8,9%
- Dienstleistungen	40,4	9,7%
Private Haushalte	132,1	31,9%
Andere	10,9	2,6%
	414,5	100,0%

- Genehmigtes Kreditvolumen nach Großkrediten:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Finanzierungsgesellschaften	46,0	35,2%
Handwerk und Industrie	6,0	4,6%
Landwirtschaft	24,0	18,4%
Baugewerbe	13,0	10,0%
Dienstleistungen	9,5	7,3%
Handel	13,5	10,3%
Öffentliche Körperschaften	12,6	9,6%
Tourismus	6,0	4,6%
	130,6	100,0%

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Kapital	2,6	0,0%
Rücklagen	58,3	1,8%
Bewertungsrücklagen	0,9	-57,1%
Emissionsaufpreis	0,2	6,6%
Gewinn des Geschäftsjahres	2,0	62,2%
Eigenkapital	63,9	1,1%

Für weitere Details zum Eigenkapital wird auf den Teil F des Bilanzanhanges verwiesen.

Peter Winkler
Präsident

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Geschäftstätigkeit	4.848,0	-27,6%
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-58.510,3	37,9%
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	55.165,8	54,1%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	1.503,5	2573,8%

Posten Investitionstätigkeit	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Mittelherkunft	2,8	100,0%
Verschiedene Mittelverwendung	-985,8	410,5%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-983,1	409,0%

Posten Finanzierungstätigkeit	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Ankäufe	12,9	-22,5%
Verschiedene Verkäufe	0,0	0,0%
Verteilung der Dividenden und andere Zielsetzungen	-86,5	-48,8%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-73,6	-51,7%

	Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	446,8	-254,5%

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2017

Aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktgegebenheiten und der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen finden wir uns erneut vor einer Vielfalt von Herausforderungen. Die Steigerung der Effizienz unserer Prozesse und die Optimierung der Kosten zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit zählen zu den Schwerpunkten, mit denen wir uns in den kommenden Monaten befassen müssen. Ferner werden wir natürlich wie in den vergangenen Jahren weiterhin daran arbeiten, unseren Mitgliedern und Kunden neue attraktive Lösungen zu bieten: von innovativen Beratungsdienstleistungen und Produkten für Ihren Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsbedarf bis hin zu neuen Vertriebs- und Kommunikationskanälen.

Nach zähen Verhandlungen ist es der Führungsspitze der Raiffeisen Geldorganisation gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. An der Bildung dieser Gruppe wird in Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenkassen der Raiffeisen Landesbank und dem Raiffeisenverband gearbeitet (siehe Kapitel „Raiffeisenverband Südtirol“ Seite 6)

Heute kann ein Klima des Vertrauens und eine Aufbruchstimmung festgestellt werden, wie auch die Bereitschaft, die Veränderungen aktiv anzugehen. Diese positive Gesinnung bildet die wichtigste Grundlage für die Zukunft der „Raiffeisengruppe Südtirol“ und für ein erfolgreiches Gelingen der Reform.

Am 22. November 2016 hat die Europäische Kommission die Verordnung (EU) 2016/2067 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf den International Financial Reporting Standard 9 erlassen.

Peter Winkler
Präsident

Dies hat zur Folge, dass IAS/IFRS-Anwender IFRS 9 spätestens für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2018 anwenden müssen. Für weitere Details wird auf den Anhang zur Bilanz verwiesen.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 503.737 Aktien zu je 5,16 Euro. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es besteht keine Beziehung zu abhängigen oder verbundenen Unternehmen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige **betriebswirtschaftliche Kennzahlen** unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

	2016	2015
- Eigenkapitalunterlegung		
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Cet1/Tier 1 capital ratio)	12,35%	12,34%
Aufsichtsrechtl.Eigenkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	12,35%	12,34%
- Cost-Income-Ratio (CIR)*	70,16%	72,32%
(Betriebsaufwendungen/Betriebserträge)		
- Return on Equity (ROE)	3,09%	1,92%
(Gewinn des Geschäftsjahres/Eigenkapital des Geschäftsjahres)		
- Return on Investment (ROI)	0,31%	0,21%
(Gewinn des Geschäftsjahres/Bilanzsumme des Geschäftsjahres)		

*Mit diesem Lagebericht wurde die von der Banca d' Italia vorgeschlagene Methodik zur Berechnung der CIR angewandt. Im Gegensatz zur alten Berechnungsweise wird dabei der Posten 130 der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr berücksichtigt. Es werden lediglich die Posten 200 und 120 der Erfolgsrechnung in Beziehung gesetzt.

Informationen zum Eigenkapital

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als auch aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden auch in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise gestärkt, und zwar über die normativen Regelungen hinaus.

	Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	63,9
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital	57,2

Die Abweichungen zwischen Bilanziellem und Aufsichtsrechtlichem Eigenkapital sind auf die von der Bankenaufsicht erlassenen Richtlinien betreffend „Vorsichtsfiler“ und Abzugs- und Korrekturposten zurückzuführen. Die Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde legen fest, dass die Summe der Beteiligungen an Banken, Finanzintermediären und Versicherungsgesellschaften, welche den Schwellenwert von 10 % des Harten Kernkapitals übersteigen, in Abzug gebracht werden müssen. Zum Jahresende belief sich dieser Abzug für die Raiffeisenkasse Eisacktal auf ca. 6,0 Mio. Euro. Nicht zum Aufsichtsrechtlichen Eigenkapital zählen außerdem die Bewertungsrücklagen aus

Peter Winkler
Präsident

Staatspapieren (0 % Gewichtung), welche im Bilanzposten 40 „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ gehalten werden. Der Gewinn des Geschäftsjahres 2016 ist im Aufsichtsrechtlichen Eigenkapital enthalten.

Für weitere Details zum Eigenkapital wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

Informationen zum Personal- und Sozialbericht

Die Mitarbeiteranzahl ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gleich geblieben. Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können. Im vergangenen Jahr besuchten unsere Mitarbeiter insgesamt 2.260 Fortbildungsstunden, das entspricht einem Schnitt von 4,50 Tagen pro Mitarbeiter. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Geschäftsjahr 2016 die Nachmittage am Mittwoch vorwiegend für Schulungen und Sitzungen genutzt.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2016, wie bei allen Südtiroler Raiffeisenkassen, die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte aus den Jahren 2008 und 2012 angewandt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in acht Geschäftsstellen, und zwar in Brixen, Milland, Vahrn, Schabs, Natz, Rodeneck, St. Andrä, und Feldthurns die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen sowie in den diversen Kompetenzzentren (Business Banking, Private Banking, Wohnbau- und Versicherungsabteilung) unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Bankneben diensten, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu unseren Kunden und Mitgliedern war die Eröffnung des AssistenzCenters (digitale Filiale) am 2. Mai 2016.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

In den letzten zwei Jahren haben wir intensiv über sinnvolle Lösungen für die Zukunft nachgedacht. Wie können wir die alltäglichen Bankgeschäfte des Kunden noch schneller, zuverlässiger und effizienter abwickeln? Wie haben wir mehr Zeit für die persönliche Beratung unserer Kunden? Wie können wir exzellente Qualität in allen Finanz- und Vorsorgebereichen unseren Kunden bieten?

Die Antworten haben wir unter dem Begriff „**Filiale der Zukunft**“ gebündelt. Im Rahmen dieses Konzeptes eröffnen wir unseren Kunden seit dem 2. Mai 2016 neue Beratungs- und Servicewelten für sämtliche Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsthemen. Kunden und Mitglieder finden mehr Expertise, mehr Qualität, mehr Zeit für persönliche Beratung und innovative Dienstleistungen in einem umfassenden neuen Leistungspaket.

ANGABEN ÜBER ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER FINANZRISIKEN

Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal vorrangige Stellung ein. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen und ihren guten Ruf zu wahren.

Maßgebliche Voraussetzungen für die Begrenzung und Steuerung der Risiken sind die Identifikation, die Quantifizierung und die Überwachung aller wesentlichen Risiken und Risikotreiber in unserer Bank.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. In strategischen Mehrjahresplänen und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung

Peter Winkler
Präsident

berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit der in Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist.

Die Systeme zur Banksteuerung, die Prozesse für die Risikoverwaltung, die internen Kontrollmechanismen und jene zur Bestimmung des angemessenen Eigenkapitals zur Deckung der Risiken werden laufend unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips angepasst.

Im Rahmen der Risikoüberwachung der für die Raiffeisenkasse wichtigsten Risiken, das heißt, für das Kreditrisiko, das Konzentrationsrisiko im Kreditportefeuille und das Zinsänderungsrisiko, werden als zusätzliches Instrument zur genaueren Bestimmung des internen Kapitals eigene relevante Indikatoren verwendet. Zudem führt die Raiffeisenkasse bei oben genannten Risiken jährlich sogenannte Stress-Tests durch.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko für unsere Raiffeisenkasse dar. Die schriftlich festgehaltene Kreditpolitik, welche periodisch aktualisiert und angepasst wird, bildet die Grundlage unseres Kreditgeschäftes.

Wesentlicher Bestandteil der Risikoüberwachung im Kreditprozess sind spezielle Programme zur Bewertung der Kreditwürdigkeit. Dabei kommen qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz. Die Beurteilung des Kreditrisikos setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation des Kreditnehmers sowie den jeweiligen Rahmenbedingungen voraus.

Bei der Vergabe von Krediten stehen die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit der Kunden sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten im Vordergrund. Die Entwicklung von Kreditwürdigkeit und die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird laufend überwacht. Es steht periodisch ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung. Bei problematischen Krediten sind wir stets bemüht, mit den Kunden einvernehmliche Lösungen zu finden. Zwecks Minimierung des Risikos wird das Kreditgeschäft mit dem Anspruch höchster Qualität und Verlässlichkeit in Beachtung der geltenden Vorschriften ausgeübt. Grundlage für jedes Geschäft ist gegenseitiges Vertrauen. Voraussetzung für eine positive Kreditentscheidung ist die nachvollziehbare, nachhaltig gegebene Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers; sie darf sich nur in begründeten Ausnahmefällen auf die gebotenen Sicherheiten stützen.

In der Kreditbearbeitung ist als wichtiger Aspekt zur Risikominimierung die klare Trennung zwischen Marktbereich und Marktfolge (Qualitätssicherung) hervorzuheben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verfolgt nachstehende, strategische Ziele und Richtlinien:

- Qualität vor Quantität,
- keine Neuengagements mit überhöhtem Risiko,
- gesichertes Wachstum im Bereich Wohnbau und Erstwohnungskauf.

Ziel der Kreditpolitik ist die Optimierung der Kreditrisiken durch Begrenzung, aktive Steuerung und Diversifizierung sowie Vermeidung von Klumpenrisiken. Die Zusammenarbeit im Verbund in Form von Konsortialkrediten für größere Vorhaben trägt zudem zur Risikostreuung bei.

Die Festlegung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen erfolgt systematisch und in Beachtung der von der Bankenaufsichtsbehörde vorgegebenen Überwachungsanweisungen. Die Durchführung neuer und die Überprüfung bestehender Einzelwertberichtigungen erfolgt halbjährlich durch Beschluss des Verwaltungsrates. Die angewandten, wertbestimmenden Kriterien entsprechen dabei der in der Bankenbranche üblichen Bewertungspraxis.

Um den aktuellen Erfordernissen eines aktiven Risikomanagements zu entsprechen, werden Kreditpolitik und Kreditprozess laufend überarbeitet und angepasst.

Peter Winkler
Präsident

Konzentrationsrisiko

Kreditkonzentrationen beinhalten hohe Forderungsbeträge an Gruppen von Kreditnehmern. Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich derart miteinander verbundene Unternehmen, dass ein Großteil der einzelnen Kreditnehmer Rückzahlungsprobleme bekommt, falls ein einzelner von ihnen in finanzielle Schwierigkeiten kommt.

Als Kontrollinstrument steht periodisch ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung.
Das Konzentrationsrisiko ist in unserer Bank durch die hohe Streuung und die Diversifikation in den einzelnen Sektoren als gering einzustufen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko als Verlustrisiko aufgrund veränderter Marktzinssätze bewerten wir in unserer Bank als niedrig. Dies vor allem aufgrund der großteils variablen Verzinsung auf der Aktiv- und auf der Passivseite. Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen Modells, wonach sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt werden.

Marktrisiken

Die Raiffeisenkasse Eisacktal geht keine spekulativen Börsengeschäfte ein. Derivate Finanzverträge auf eigene Rechnung können daher nur zur Abdeckung bestehender Risiken abgeschlossen werden. Demnach ist das Marktrisiko als sehr gering einzustufen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Liquiditätspolitik ist nach dem Prinzip einer gesunden und vorsichtigen Verwaltung ausgerichtet. Zur Steuerung der operativen Liquidität (bis zu 12 Monaten) sowie der strukturellen Liquidität (über 12 Monate) verwenden wir eigene Indikatoren, so wie sie in der vom Verwaltungsrat beschlossenen Liquiditätspolitik festgelegt wurden.

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

Der EZB-Rat hat am 10. März 2016 die zweite Serie der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte angekündigt, mit der Zielsetzung, durch attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen für Banken die Kreditbedingungen an nicht-finanzielle Unternehmen und private Haushalte im Euro-Raum (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) weiter zu lockern und die Neukreditvergabe zu fördern.

Es sind insgesamt vier TLTRO-II jeweils mit vierjähriger Laufzeit, beginnend mit Juni 2016 in vierteljährlichem Abstand bis März 2017 vorgesehen.

Peter Winkler
Präsident

Im Rahmen der vier neuen TLTRO-II können insgesamt bis zu 30% des am 31. Jänner 2016 ausstehenden Bestands anrechenbarer Kredite aufgenommen werden, abzüglich der noch im Rahmen des TLTRO aufgenommenen Refinanzierungen (Gesamtlimit). Die Definition der anrechenbaren Kredite entspricht jener der ersten TLTRO Serie. Innerhalb des Bietungslimits werden die TLTRO-II als Mengentender mit Vollzuteilung durchgeführt.

Der Zinssatz für die TLTRO-II entspricht dem bei der Zuteilung geltenden Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte (derzeit 0,00%) und wird für jene Teilnehmer (TLTRO-II Gruppe), deren anrechenbare Nettokreditvergabe im Zeitraum vom 1. Februar 2016 bis 31. Januar 2018 zuzüglich des zum 31.01.2016 ausstehenden Bestandes an anrechenbaren Krediten, mindestens 2,5% über der Referenzgröße (Benchmark) liegt, bis auf die Höhe der Einlagenfazilität (derzeit minus 0,40%) abgesenkt.

Für Teilnehmer (TLTRO-II Gruppe), die in der Periode vom 1. Februar 2015 bis zum 31. Jänner 2016 eine positive anrechenbare Nettokreditvergabe aufweisen, entspricht die Referenzgröße dem zum 31.01.2016 ausstehenden Bestand an anrechenbaren Krediten. Für Teilnehmer (TLTRO-II Gruppe), die in der Periode vom 1. Februar 2015 bis zum 31. Jänner 2016 eine negative anrechenbare Nettokreditvergabe aufweisen, entspricht die Referenzgröße dem zum 31.01.2016 ausstehenden Bestand an anrechenbaren Krediten zuzüglich der negativen anrechenbaren Nettokreditvergabe.

Die Teilnehmer können die über die TLTRO-II aufgenommenen Mittel im vierteljährlichen Rhythmus, beginnend zwei Jahre nach der Abwicklung des jeweiligen Geschäfts, zurückzahlen. Im Gegensatz zur ersten TLTRO Serie wird auf Pflichtrückzahlungen verzichtet.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Rahmen des TLTRO II Programmes mit der ersten Tranche den Betrag von 75 Mio. Euro abgeholt, und zwar mit Regelungsdatum 29.06.2016. Ebenfalls mit Regelungsdatum 29.06.2016 wurde der Betrag von 35 Mio. Euro aus dem Refinanzierungsprogramm TLTRO I getilgt. Per Saldo wurden somit 40 Mio. Euro an zusätzlicher Liquidität abgerufen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die auf Grund von Unangemessenheit oder wegen Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, IT-Systemen, Anlagen oder aufgrund von externen Ereignissen entstehen können.

Zu den operationellen Risiken zählen auch die Risiken in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten. Es wird mitgeteilt, dass seit dem Jahr 2016 mit zwei Kunden eine Rechtsstreitigkeit in Bezug auf Schadensersatzleistungen besteht. Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass es zu keiner Verurteilung der Raiffeisenkasse Eisacktal kommt. Ein weiterer Rechtsstreit besteht bei einer Soffferenzposition im Hinblick auf die Geltendmachung der Hypothek. Für diese Position wurde bereits eine Einzelwertberichtigung gebildet.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verwendet zur Quantifizierung dieser Risiken den Basisindikatoransatz. Unabhängig davon wurden Leitlinien und Methoden zum bewussten Umgang mit operationellen Risiken definiert. Die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, die Datenbank für Ablaufkontrollen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Der Leiter Bank & Risikosteuerung ist für die Analyse und Bewertung der operationellen Risiken verantwortlich, die Interne Revision überprüft im Rahmen der ihr zustehenden Kontrollaufgaben gezielt und konkret die operationellen Risiken, welche derzeit als gering eingestuft werden können.

Risiko der Nichtkonformität

Zur Überwachung des Risikos aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltensweisen für die Banktätigkeit, welches zu erheblichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen kann, wurde, entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, in unserer Raiffeisenkasse die Compliance-Funktion eingeführt. Die Compliance-Funktion ist als Stabstelle organisiert und gewährleistet die Abdeckung der von den Aufsichtsbehörden vorgesehenen Prüfungen einer normenkonformen Arbeitsweise in diversen Rechtsnormenbereichen, wie beispielsweise Transparenz, Wucher, Datenschutz, Risikotätigkeit und Interessenkonflikte sowie im Wertpapierbereich. In Zusammenarbeit mit der Direktion und den

Peter Winkler
Präsident

weiteren Abteilungen der Bank und mittels direkter Berichterstattung an den Verwaltungs- und Aufsichtsrat werden so die notwendigen Maßnahmen erarbeitet, um das Risiko der Nichtkonformität in unserer Raiffeisenkasse zu minimieren.

Risiken aus Verbriefung

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Jahr 2007 zusammen mit weiteren 25 Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen.

Von den ursprünglich verbrieften Krediten im Ausmaß von 11,9 Mio. Euro beträgt das Volumen zum Bilanzstichtag noch 1,6 Mio. Euro.

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft Basis-Swap-Verträge abgeschlossen.

Für weitere Informationen zu den Risiken wird auf den Teil E des Bilanzanhangs verwiesen.

HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTS- JAHR 2016

Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards werden die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Von unserer Raiffeisenkasse werden ausschließlich Minderheitsbeteiligungen gehalten, die als „strategische Beteiligungen“ angesehen werden. Sie finden sich im Portfolio AFS (available for sale) – Bilanzposten 40 der Aktiva.

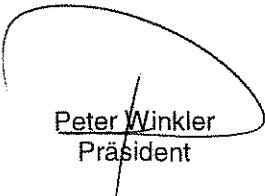
Beteiligungen	Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	6.880.552
Raiffeisen OnLine GmbH	25.000
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	2.500
Fonds zur Sicherung der Einleger	516
Assimoco Vita Spa	2.798.232
Assimoco Danni Spa	1.578.785
RK Leasing GmbH	840.000
Credit Solution AG	39.633
Visa Europe Limited	0
Südtiroler Energieverband	1.250
Car Sharing Südtirol	5.000
Banca d' Italia	3.000.000
Banca Sviluppo	158.380
Summe	15.329.848

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Beteiligungen erworben bzw. aufgestockt:

+ Banca d' Italia	3.000.000 Euro
+ Banca Sviluppo	158.380 Euro
+ Kapitalerhöhung RLB	861.500 Euro

Folgende Beteiligung wurde abgetreten:

- Visa Europe Limited	10 Euro
-----------------------	---------


Peter Winkler
Präsident

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr, die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III im Jahr 2013 mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und dem Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) sowie dem Erlass der Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/13 und Nr. 286/13, investieren wir erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können. Diese Aufgabe wird von der Bank & Risikosteuerung sowie Compliance und externen Partnern erledigt.

Kosten im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), dem nationalen Abwicklungsfonds, dem Einlagensicherungssystem (DGS), dem Zeitweiligen Fonds sowie dem Institutionellen Garantiefond.

Im Jahr 2016 war unsere Raiffeisenkasse verpflichtet, den von der EZB auferlegten Betrag für die Bankenaufsicht im Ausmaß von 9 Tsd. Euro zu entrichten. Außerdem trat am 01.01.2016 die Verordnung Nr. 2014/806/EU (SRM) in Kraft, mit der neue Vorschriften und Instrumente für den Umgang mit Banken Krisen EU-weit festgelegt wurden. Unsere Raiffeisenkasse musste im Jahre 2016 150 Tsd. Euro an den „Fondo di risoluzione unico“ (Nationalen Abwicklungsfonds) bezahlen.

Mit GVD Nr. 30 vom 15. Februar 2016 wurde die Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme in das nationale Rechtsgefüge übernommen, woraufhin am Ende des Geschäftsjahres der Einlagensicherungsfonds, der gesetzlich nun bis zum 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der zitierten EU-Richtlinie fungiert, unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Betrag von 41 Tsd. Euro belastete. Was hingegen die Kosten angeht, die sich aus den Verpflichtungen unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem Einlagensicherungsfonds aufgrund von Interventionen ergeben, machen diese im Geschäftsjahr 306 Tsd. Euro aus. Außerdem belasteten verschiedene Zahlungen und Verpflichtungen gegenüber dem Institutionellen Garantiefond unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit insgesamt 430 Tsd. Euro.

Schließlich erfolgte am 27.05.2016 die Gründung des vom Gesetz Nr. 49 vom 08.04.2016 vorgesehenen Zeitweiligen Fonds der BCCs-CR-Raiffeisenkassen, dem die Raiffeisenkasse beitreten musste und der Aufgaben der Förderung von Konsolidierungsprozessen und von betrieblichen Zusammenschlüssen zwischen den Mitgliedsbanken wahrnimmt, die auch mittels unterstützenden Interventionen realisiert werden. Die im Geschäftsjahr 2016 angefallenen Kosten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden, belaufen sich auf insgesamt 432 Tsd. Euro.

Insgesamt wurden für die Einlagensicherungs- und Bankenrettungssysteme ca. 1,4 Mio. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist bereits seit dem Jahr 2007 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse

Mit dem Projekt „Filiale der Zukunft“ am 2. Mai 2016 verlieh die Raiffeisenkasse Eisacktal ihrem Vertrieb eine neue zukunftsorientierte Gestalt. Zu den Zielen des innovativen Leistungspaketes zählten unter anderem mehr Qualität, mehr Effizienz in der Abwicklung der täglichen Bankgeschäfte und mehr Zeit für Beratung sowie das Angebot neuer innovativer Kommunikations- und Vertriebskanäle. Damit investierte die Raiffeisenkasse in eine innovative Vertriebsstruktur, die den

Peter Winkler
Präsident

heutigen Kundenbedürfnissen entgegenkommt.

Kern des neuen Filialkonzeptes ist die Spezialisierung: Dieses Konzept, das in der Filiale Brixen bereits gelebt wurde und mit Mai 2016 auf alle acht Filialen der Raiffeisenkasse ausgedehnt wurde, sieht eine klare Trennung zwischen Serviceexperten und Beratern vor: Auf der einen Seite wickeln die hoch spezialisierten Serviceexperten den immer komplexer werdenden Zahlungsverkehr in den Filialen vor Ort ab. Dazu zählen unter anderem die Bargeldabwicklung, Überweisungen, die Verwaltung von Daueraufträgen oder Steuerzahlungen. Auf der anderen Seite gewährleisten Privat- und Firmenkundenberater eine umfassende, hoch qualitative 360-Grad-Beratung für alle Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsanliegen ihrer Kunden. Im Falle komplexerer Bedürfnisse werden nach wie vor spezialisierte Beratungen in den Kompetenzzentren Business Banking, Private Banking, Wohnbau und Versicherungen im Hauptsitz Brixen angeboten.

Als Novum öffnete die Raiffeisenkasse Eisacktal unter dem Namen AssistenzCenter am 2. Mai 2016 ihre neunte, sogenannte digitale Filiale. Hier können Kunden aller Filialen mittels E-Mail oder Telefon eine Reihe von Diensten wie Auskünfte über Kunden und Konten, Überweisungen, das Verwalten von Daueraufträgen oder das Aufladen oder Sperren von Karten in Anspruch nehmen. Zudem steht diese Organisationseinheit den anderen Vertriebsstrukturen als Dienstleistungszentrum zur Verfügung. Die neue Vertriebsstruktur ging mit neuen Öffnungszeiten an den Start. Die Filialen in Feldthurns, Natz, Rodeneck und St. Andrä sind seit dem 2. Mai nur noch am Vormittag geöffnet, dafür bietet die Raiffeisenkasse inzwischen in allen acht Filialen vor Ort einen „langen Donnerstag“ mit Öffnungszeiten von 16:00 bis 18:30 Uhr. Zudem ist das AssistenzCenter von Montag bis Freitag durchgehend von 8:00 bis 17:00 Uhr erreichbar.

Im Rahmen der Umstrukturierung kam es mit der Spezialisierung (Trennung zwischen Service und Beratung sowie zwischen Firmen- und Privatkundenberatern) und dem Aufbau des AssistenzCenters auch zu einer Reorganisation der Vertriebsstruktur und damit zu einer Reihe von Neubesetzungen. Details dazu findet man im Kapitel „Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse“.

Rechtliche Verhältnisse

Die italienische Wettbewerbsbehörde ist in dem im Jahre 2014 gegen unsere Raiffeisenkasse eröffneten Verfahren zum Schluss gekommen, dass wir, zusammen mit dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank und weiteren dreizehn Südtiroler Raiffeisenkassen ein Kartell gebildet und gegen die Bestimmungen zum Schutz des Wettbewerbs verstoßen haben. Bekanntlich ist die Wettbewerbsbehörde (Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato) eine unabhängige Einrichtung, die laut Gesetz den Auftrag hat, für einen wirksamen freien Markt und einen funktionierenden Wettbewerb zu sorgen. Der gesetzliche Rahmen für die Wettbewerbsbehörde findet sich im Artikel 101 und 102 des EU-Vertrages und im Staatsgesetz Nr. 287/1990. Der Sitz der Wettbewerbsbehörde ist in Rom.

Auslöser für das Verfahren war eine Eingabe der Verbraucherzentrale Südtirol bei der Wettbewerbsbehörde im Dezember 2013. Die Verbraucherzentrale hatte bei einem Vergleich von Darlehen, ausgegeben von der Südtiroler Volksbank, der Südtiroler Sparkasse und einigen Raiffeisenkassen eine Übereinstimmung dahingehend gefunden, dass die betroffenen Banken einen Mindestzins im Ausmaß von drei Prozentpunkten bei Darlehen für Privatkunden angewendet hatten. Sie schloss daraus, dass dieser Mindestzinssatz abgesprochen sein könnte. Die Wettbewerbsbehörde leitete daraufhin gegen die genannten Banken Ermittlungen ein, die im Jahr 2015 auf den Raiffeisenverband Südtirol, die Raiffeisen Landesbank und insgesamt 14 Raiffeisenkassen in Südtirol ausgedehnt wurden. Die Zinsuntergrenze ist aber ein Instrument, das es der Bankenwelt ermöglicht, bei an einen Parameter des Geldmarktes gekoppelten Zinssatz den Spread gering zu halten. Die Anwendung des Mindestzinssatzes hat deshalb vor allem in Zeiten höherer Zinssätze den Kunden Vorteile gebracht, eben wegen des geringeren Spreads. Der ursprüngliche Vorwurf der Absprache zur Anwendung eines einheitlichen Mindestzinssatzes zwischen den Lokalbanken konnte mit Abschluss des Verfahrens nicht bestätigt werden.

Dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank und den oben erwähnten Raiffeisenkassen wird hingegen ein nicht wettbewerbskonformer Informationsaustausch mit dem Ziel der Koordinierung der Marktpolitik und damit Kartellbildung vorgeworfen, und zwar insbesondere bei der Bepreisung von Wohnbaudarlehen. Wir sind der Meinung, dass mit dieser Entscheidung das genossenschaftliche Prinzip in Frage und an den Pranger gestellt wird; aus unserer Sicht haben wir im

Peter Winkler
Präsident

Sinne des Subsidiaritätsprinzips die bei Genossenschaftsorganisationen übliche Zusammenarbeit betrieben, und nicht ein Kartell gebildet. Konkret bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden Bankdienstleistungen und Bankprodukte an, für die wir als kleine Raiffeisenkasse auf Grund der Komplexität und der Kosten der Produkte und Dienstleistungen nicht in der Lage wären, diese einzeln zu verwalten und bestreiten. Die Preisgestaltung im Hinblick auf unsere Bankprodukte, und insbesondere die Zinsgestaltung bei Einlagen und Krediten wird ausschließlich von uns nach internen betriebswirtschaftlichen Überlegungen und Kriterien betrieben, was die unterschiedlichen Zinsstrukturen auch faktisch belegen. Leider hat die Wettbewerbsbehörde diesem Tatbestand nicht Rechnung getragen, was für uns sehr bedauerlich ist. Wir halten fest, dass die von uns angewandten Konditionen zu den Besten italienweit zählen.

Anfang 2016 wurde eine Verwaltungsstrafe von 2,3 Mio. Euro gegen unsere Raiffeisenkasse verhängt, welche zur Gänze in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015 verbucht wurde. Daraufhin wurde beim zuständigen Verwaltungsgericht Latium Rekurs eingelegt und wir hoffen, dass wir letztlich doch zu unserem Recht kommen werden. Die Verwaltungsstrafe wurde inzwischen termingerecht im Mai 2016 bezahlt.

Überwachungstätigkeit

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele unserer Raiffeisenkasse. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jene der Bank gestellt werden;
- die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (*Compliance*).

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2016 weiter ausgebaut.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm durch Gesetz und Statut zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsentwicklung intensiv begleitet und überwacht. Als Überwachungsorgan gem. GvD 231/2001 wachte er im Rahmen seiner Zuständigkeiten über die Angemessenheit der internen Regelungen der Raiffeisenkasse, welche die Verhinderung von strafrechtlichen Haftungsfällen für die Raiffeisenkasse selbst zum Gegenstand haben.

Die Revisionsabteilung des Raiffeisenverbandes Südtirol führte, als gesetzlicher Buchprüfer, die Rechnungsprüfung durch und überprüfte auch den Jahresabschluss 2016.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft mit Verwaltungssitz in Brixen, Großer Graben 12, unterhält folgende Geschäftsstellen:

- | | |
|--------------|----------------------------|
| - Brixen | - Großer Graben 12 |
| - Feldthurns | - St.-Laurentius-Platz 1 |
| - Milland | - Plosestraße 26/A |
| - Natz | - Fürstnergasse 1 |
| - Rodeneck | - Vill 6 |
| - Schabs | - Peter-Kemenater-Straße 6 |
| - St. Andrä | - Dorfstraße 45/A |
| - Vahrn | - Voitsbergstraße 8. |

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse aufgetreten. Bezüglich der neuen steuerlichen

Peter Winkler
Präsident

Bestimmungen betreffend der Rückführung der latenten Steuern (DTA) wird auf den Anhang zur Bilanz verwiesen.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2016 zählte die Raiffeisenkasse 3.737 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 254 Mitglieder aufgenommen, 45 Mitglieder sind ausgeschieden. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten.

Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die **Kredite vorwiegend an Mitglieder** vergeben. Der Prozentsatz der Mitgliedertätigkeit beträgt zum Jahresende 70,35 % (Vorjahr 65,08 %).
- 2) Unsere Mitglieder genießen eine Reihe von **Vorteilen bei Bankprodukten und Bankdienstleistungen**. Dazu zählen unter anderem die Mitglieder-Krankenversicherung, begünstigte Prämienzahlungen bei Sachversicherungen, Exklusivprodukte bei Raiffeisen OnLine, das Mitgliedersparbuch der Raiffeisenkasse Eisacktal, die begünstigte Festgeldanlage sowie die kostenlose Mitglieder-Bancomatkarte.
- 3) Sie genießen nicht nur ein **Mehr an Information**, u. a. durch das zweimonatlich erscheinende Raiffeisen Magazin und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das **Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung** in der Raiffeisenkasse. Zu diesem Zweck fand 2016 zum zweiten Mal ein Workshop für Mitglieder statt (Thema: Erwartungen an die Bildung der genossenschaftlichen Bankengruppe der Südtiroler Raiffeisenkassen). Wie jedes Jahr wurden auch 2016 die neu aufgenommenen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung in die Raiffeisenkasse eingeladen.
- 4) Alljährlich bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an **ausgewählten Veranstaltungen**. Im Rahmen von „Kultur und Genuss“ folgten zahlreiche Mitglieder unserer Einladung zu den folgenden Veranstaltungen: 06.05.2016: Johann Sebastian Bach - AllaBreve & Instrumenti: Bach-Pärt-Haydn (Brixner Initiative Musik und Kirche), 05.-06.07.2016: „Jedermann“ - exklusive Vorpremiere für Mitglieder (Eisacktaler Volkstheater), 21.05.2016: Großes Opernkonzert (ProCultura), 29.07.2016: Treffpunkt Wein (eisacktaWein), 03.11.2016: „Schuss nach hinten“: Exklusive Generalprobe für Mitglieder (Männerchor Neustift), 01.12.2016: Klassik, Rock etc.: vision string quartet (Kulturverein Brixen Musik), 13.12.2016: Advent-Weihnachtskonzert (Brixner Initiative Musik und Kirche)
- 5) Die **Förderung des Tätigkeitsgebietes** erfolgte durch die Unterstützung von über 266 Vereinigungen und Initiativen in Höhe von 328.695 Euro. 734.286 Euro stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe- und Sponsoringtätigkeit sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.

Peter Winkler
Präsident

ALLGEMEINE HINWEISE

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Die Funktion Compliance

Die Compliance-Stelle arbeitete im Geschäftsjahr 2016 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Dies auch in Verbindung mit dem Beratungsvertrag in Sachen Compliance, welchen die Raiffeisenkasse mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft abgeschlossen hat. Die Tätigkeit der Compliance-Stelle wurde auch im Zuge der Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde im Jahr 2014 überprüft, mit welcher ein intensiver Austausch stattgefunden hat. Dabei wurde das ordnungsgemäße Wirken der Compliance-Funktion hervorgehoben. Im Jahr 2016 wurde die Tätigkeit der Compliance-Stelle weiter systematisiert und ausgebaut.

Die Funktion Risk Management

Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung hat sie laufend die Risikoüberwachung vorgenommen. Sie hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Das Internal Audit, das als dritte Ebene des Internen Kontrollsystems fungiert, wurde von unserer Raiffeisenkasse an den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 nahm das Internal Audit seine Prüfungen anhand eines im Vorfeld festgelegten Jahresprüfplans vor. Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat aufgezeigt.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt und ausgebaut und an dessen Vollständigkeit gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des Internen Kontrollsystems haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des Internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser Internes Kontrollsystem funktioniert und für unsere Betriebsdimension angemessen ist.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2016 haben der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv daran gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. zahlreiche Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können. Im Jahr 2017 wird der Fokus auf der Umsetzung der vierten europäischen Antigeldwäsche-Richtlinie und der neuen Geldtransfer-Verordnung liegen.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenskonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2016 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, wie im IAS 24 definiert, sind im Teil H des Anhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle von

Peter Winkler
Präsident

relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ des Anhangs zur Bilanz auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2016 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2016	0,05%	8,05%	12,05%
vom 01.07. bis 31.12.2016	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodells gemäß GvD 231/01

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2016 das Organisationsmodell gemäß GvD 231/01 aktiv.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. So haben wir beispielsweise die Selbstbewertung vorgenommen, für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit gesorgt und entsprechende Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Corporate Governance organisiert und besucht.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427-16bis ZGB im Anhang Teil A, Sektion 4, im Punkt andere Aspekte geliefert wurden.

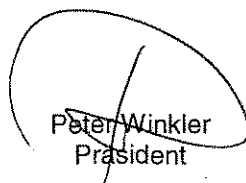
Änderungen in der Betriebsorganisation

Die Spezialisierung zwischen Service und Beratung führte zu einer Neudefinition der Berufsbilder sowie zu einer Reorganisation des gesamten Vertriebes. Im Service Banking (Retailgeschäft bzw. Filialen) wurde aufgrund der genannten Spezialisierung eine klare Trennung zwischen den Funktionen Service und Beratung eingeführt. Der Filialleiter als Verantwortlicher für das örtliche Tätigkeitsgebiet blieb erhalten, wobei diese Funktion sowohl von einem Privatkundenberater als auch von einem Serviceexperten (in der Filiale Feldthurns realisiert) ausgeübt werden kann. Bei den Serviceexperten wurde die Funktion Servicekoordinator zur Abstimmung bzw. Koordination der Themen in den Bereichen Service und Zahlungsverkehr eingeführt, wobei der Inhaber dieser Position keine Führungskompetenz innehat.

Während im Privatkundengeschäft nach wie vor eine organisatorische Trennung zwischen Retailgeschäft (Service Banking) und gehobenem Privatkundengeschäft (Private Banking; dieses blieb unverändert) besteht, werden seit Start des neuen Vertriebsmodells in der Organisationseinheit Business Banking nicht mehr nur Firmenkunden aus dem A- und B-Kundensegment betreut, sondern grundsätzlich sämtliche Firmenkunden, d. h. inkl. jenen aus dem Retailsegment, begleitet. Zu diesem Zweck wurden die zwei Firmenkundenberater, die bisher dem Service Banking zugeordnet waren, in diese Abteilung integriert.

Das AssistenzCenter wurde als neue Organisationseinheit in den Vertriebsbereich integriert. Diese Abteilung besteht aus 5,8 Vollbeschäftigungseinheiten und umfasst neben den bereits genannten Funktionen auch das Aufgabengebiet der bisherigen Direktionsassistenten. Mit der neuen Abteilung wurde das neue Berufsbild "AssistenzExperte" entwickelt.

Mit der neuen Vertriebsorganisation wurden folgende Informationskreise festgelegt: Service Meeting (monatlich), Private Meeting (monatlich), Business Meeting (monatlich) sowie das Meeting der Filialleiter (trimestral).


Peter Winkler
Präsident

Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühten wir uns die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und unsere Produkt- und Dienstleistungspalette auf sie abzustimmen.

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2016 folgende Produkte bzw. Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

- die neue Ethical-Banking-Linie "Handwerk in Südtirol";
- Raiffeisen: neue Marke für Kunden zwischen 10 und 26 (Raiffeisen Junior; Raiffeisen Junior Plus;
- ein Cash-Recycler in der Filiale Vahrn.

Anatozismus

Das Thema Zinseszinsen bei Bankgeschäften war mehrfach Gegenstand von Interventionen seitens des Gesetzgebers. Die derzeit gültige Formulierung des Artikels 120 BWG überträgt dem Interministeriellen Komitee für das Kredit- und Sparwesen (CICR) die Aufgabe, eine Durchführungsbestimmung zur Umsetzung desselben zu erlassen, mit der:

- a) sichergestellt wird, dass bei der Zinsrechnung bei Geschäftsbeziehungen, die in Form des Kontokorrents geregelt sind, sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen mit gleicher Periodizität berechnet werden;

- b) die periodisch aufgelaufenen Zinsen keine weiteren Zinsen (Zinseszinsen) mehr hervorrufen.

Die Durchführungsbestimmungen wurden am 10.09.2016 vom Interministeriellen Komitee für das Kredit- und Sparwesen (CICR) erlassen, nachdem das Gesetz Nr. 49 vom 08.04.2016 den Absatz 2 des erwähnten Artikels 120 abgeändert hatte.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

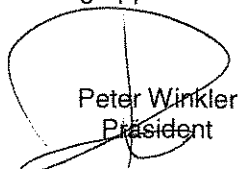
Der Wettbewerb im Bankenbereich war auch 2016 deutlich zu spüren; außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen immer größer. Diesem Tatbestand kann sich unsere Raiffeisenkasse nicht entziehen. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit des Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unseren Markt aktiv sind. Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit als zufriedenstellend beurteilt werden kann, müssen wir alle Maßnahmen setzen, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Wir wollen als Lokalbanc auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und unsere Leistungsfähigkeit künftig zu halten bzw. auszubauen. Außerdem ist man mit dem bereits erwähnten Projekt „Filiale der Zukunft“ bemüht, Kundenbedürfnisse besser befriedigen zu können.

Wir verfolgen konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau unserer Position als Lokalbanc,
- ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen, um die Ertragspositionen auszubauen, dies auch nach der Errichtung der Raiffeisen Bankengruppe.


Peter Winkler
Präsident

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2016, wie von den „disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013 – „Teil eins – Titel III- Kapital 2 – Abschnitt II“ und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen:

a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit	Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.
b) Umsatz	14.739.077 Euro
c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	71,45
d) Gewinn vor Steuern	2.626.695 Euro
e) Steuern auf Gewinn oder Verlust	653.379 Euro
f) erhaltene staatliche Beihilfen	-

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite (ROI) beläuft sich auf 0,31%.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Annahmen und Schätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Annahmen und Schätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen lassen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertermittlungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht und im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2016 in Höhe von 1.973.316 Euro wie folgt aufzuteilen:

- 1) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:
1.381.321 Euro an die gesetzliche Rücklagen (70,00% des Jahresgewinnes) und
407.795 Euro an die andere besteuerte Rücklage (20,67% des Jahresgewinnes);
- 2) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 59.200 Euro (3 % des Jahresgewinnes).
- 3) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 75.000 Euro.
- 4) für die Dividendenausschüttung: 50.000 Euro.
Die Ausschüttung gilt nur für jene Aktien, welche im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahre 2005 ausgegeben wurden.

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien

Peter Winkler
Präsident

übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2016, und zwar in der Ihnen vorliegenden Aufmachung.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen.

Wir danken der Geschäftsführung, den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche sowie allen Mitarbeitern für ihre Bemühungen zur erfolgreichen Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse. Wir bedanken uns für ihren Einsatz und die Verbundenheit mit unserer Raiffeisenkasse im Dienste der Mitglieder, Kunden und der lokalen Wirtschaft.

Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine konstruktive Tätigkeit, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgte. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Bankenaufsichtsbehörde für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung aussprechen.

Ein weiteres Dankeschön gilt abschließend dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank, dem Raiffeisenversicherungsdienst, Raiffeisen OnLine sowie allen Gesellschaften und Partnern, die uns im Sinne der Mitglieder und Kunden im abgelaufenen Jahr in unserer Tätigkeit unterstützt und begleitet haben.

Der Verwaltungsrat

**Der Präsident:
gezeichnet**

Peter Winkler

Brixen, am 21. März 2017

Peter Winkler
Präsident